

3.2 Unterrichtsmaterialien

M21 Lebensdaten zu Albert Schweitzer

Von Ina Hochreuther

- 1875 am 14. Januar in Kaysersberg im Oberelsass geboren
- 1880 - 1884 Besuch der Volksschule in Günsbach
- 1885 Besuch der Realschule in Münster im Oberelsass
- 1885 - 1893 Besuch des Gymnasiums in Mühlhausen im Oberelsass
- 1893 Reifeprüfung. Student der Theologie und Philosophie an der Universität Straßburg
- 1894 Hebraicum. Ableistung des Militärdienstes
- 1896 Besuch der Wagner-Festspiele in Bayreuth
- 1898 1. theologisches Examen
- 1899 Promotion zum Dr. phil. Doktorarbeit über die Religionsphilosophie Kants. Prediger an St. Nicolai in Straßburg
- 1900 2. theologisches Examen. Lic. theol. in Straßburg
- 1902 Privatdozent der Theologie in Straßburg
- 1903 - 1906 Stiftsdirektor am Thomasstift zu Straßburg
- 1904 Herbst: Er liest das Heft der Pariser Missionsgesellschaft mit dem Ruf nach Helfern für das Kongogebiet.
- 1905 Oktober: Bekanntgabe des Entschlusses, Urwaldarzt zu werden, an seine Eltern und Freunde
- 1905 - 1911 Medizinstudium 1908 Physikum. Das deutsche Bach-Buch erscheint.
- 1909 "Von Reimarus zu Wrede"
- 1911 "Geschichte der Paulinischen Forschung" Medizinisches Staatsexamen
- 1912 Juni: Eheschließung mit Helene Bresslau, Lehrgang in Tropenmedizin
- 1913 Februar: Dr. med. - Ende März: Abfahrt nach Afrika
- 1913 - 1917 Erster Aufenthalt in Lambarene
- 1915 September: Der Begriff "Ehrfurcht vor dem Leben" steht plötzlich vor ihm
- 1916 tragischer Tod der Mutter in Günsbach
- 1917 - 1918 in französischen Internierungslagern
- 1918 Juli: Austausch über die Schweiz und Rückkehr in die Heimat. Schwere Erkrankung. Operation. Hilfsprediger an St. Nicolai und Assistenzarzt am Bürgerhospital zu Straßburg.
- 1919 14. Januar: Geburt seiner Tochter Rhena. Weihnachten: Einladung nach Schweden durch Erzbischof Söderblom
- 1920 - 1923 Vorträge und Orgelkonzerte in Schweden, der Schweiz, Dänemark und der Tschechoslowakei
- 1920 August: Aufruf zur "Bruderschaft der vom Schmerz Gezeichneten"
- 1921 "Zwischen Wasser und Urwald"
- 1923 "Verfall und Wiederaufbau der Kultur" (Kulturphilosophie I). "Kultur und Ethik" (Kulturphilosophie II)
- "Das Christentum und die Weltreligionen"
- 1924 - 1927 Zum zweiten Mal in Lambarene, Vergrößerung und Verlegung des Spitals.
- 1928 Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main
- 1929 - 1932 dritter Aufenthalt in Lambarene
- 1930 "Die Mystik des Apostels Paulus"
- 1931 "Aus meinem Leben und Denken"

1932 22. März: Goethe-Rede in Frankfurt am Main
1933 - 1934 vierter Aufenthalt in Lambarene
1934 Oktober: Hibbert-Vorlesungen in London und Oxford. Gifford-Vorlesungen in Edinburgh
1935 Februar bis August: fünfter Aufenthalt in Lambarene "Die Weltanschauung der indischen Denker"
1936 Frühjahr: in Günsbach
1937 - 1948 sechster Aufenthalt in Lambarene
1939 Februar: Nach zwölf Tagen in Europa sofortige Rückkehr wegen drohender Kriegsgefahr.
1945 70. Geburtstag in Lambarene. Die Welt feiert Schweitzer.
1949 Sommer: Besuch in den Vereinigten Staaten. Rede in Aspen (Colorado) zur 200. Wiederkehr von Goethes Geburtstag.
1950 Baubeginn des Lepraspitals
1951 Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Rede Schweitzers in Frankfurt am Main zur Verleihung der Urkunde durch Bundespräsident Theodor Heuß.
1952 Dezember: Aufnahme in die "Académie des Sciences Morales et Politiques", Paris. Verleihung der Prinz-Karl-Medaille durch den König von Schweden.
1953 Ende Oktober: Verleihung des Friedens-Nobelpreises für 1952
1954 November: Besuch in Oslo. Rede bei der Entgegennahme des Nobelpreises. 28./29. Juni: Bach-Gedenkkonzert in der Straßburger Tomaskirche. Letztes öffentliches Auftreten als Organist.
1955 Fertigstellung des Lepradorfes. Besuche in England, Deutschland, der Schweiz, 11. November: Verleihung des Ordens Pour le mérite (Friedensklasse) in Bonn, 1952 ff. immer wieder in Lambarene
1957 Aufruf gegen die Gefahren der Kernwaffenversuche, 22. Mai: Helene verlässt Schweitzer und stirbt am 1. Juni in Zürich, 1959 Oktober: Nach Entgegennahme des Sonningpreises in Kopenhagen letzte Deutschlandreise. 9. Dezember: Der Vierundachtzigjährige verlässt Europa für immer - ohne dies zu ahnen.
1960 Erste Briefmarke der Republik Gabon mit dem Porträt Schweitzers
1965 14. Januar: 90. Geburtstag. Besucher aus aller Welt. Frühjahr und Sommer: Abschluss der kritischen Ausgabe "J.S. Bachs Präludien und Fugen für Orgel", 27. August: letzter Brief: "Gesundheitlich geht es mir gut." 4. September: Albert Schweitzer stirbt vor Mitternacht

Quelle: <http://albert-schweitzer-verband.de>